

## Niederschrift

### zur 23. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 16.03.2017	18:32 - 21:23 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

#### Anwesenheit

CDU/FDP-Fraktion

#### Vorsitz

Karin Lehmann,

#### Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler, Käthe Radom,

#### CDU/FDP-Fraktion

Petra Schumann, Jürgen Teichmann,

#### Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Kai Hamacher Vertretung für Frau Christina Krüger, Janett Seiler Vertretung für Frau Anja Miethke,

#### SPD-Fraktion

Klaus Runge, Elke Wagner,

#### Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz,

#### Sachkundige EinwohnerInnen

Jutta Bargenda, Gabriele Henschke, Myriam Kalipke, Marion Römer,

#### Verwaltung

Erster Beigeordneter Herr Dr. Fehse, Fachbereichsleiterin Bürgerdienste Frau Meister, Gleichstellungsbeauftragte und verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit Frau Trilling, Fachgruppenleiter Kultur und Sport Herr Kaul, Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung Herr Politz und die Mitarbeiterin der Stadtjugendpflege Frau Hirsch, Frau Stein fürs Protokoll

#### Gäste

Geschäftsführer der Kulturfabrik gGmbH (Kufa) Herr Dr. Oehler, für die Fürstenwalder Brau – Freunde Herr Geike und Herr Norkewitz und 9 Mitglieder des Vereins, Herr Stemmler für die MOZ, Herr Ulrich für den Spreeboten und 9 weitere Gäste

#### Abwesend

#### Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christina Krüger entschuldigt, Anja Miethke,

#### Alternative für Deutschland (AfD)

Lars Aulich,

#### Sachkundige EinwohnerInnen

Mohamed Ahmed, Heinz Almes, Rainer Killisch, Anja Koschorke, Daniel Kubaile, Jürgen Lüder,

Susanne Rabe, Ines Walden, Corinna Weser.

#### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Die **Vorsitzende** eröffnet um 18.32 Uhr die 23. Sitzung des Fachausschusses.

#### **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Von 11 stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses sind 10 anwesend und 4 sachkundige Bürger.

#### **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

**Zustimmung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

#### **TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 22. Sitzung vom 09.02.2017**

**Ja 9 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0**

#### **TOP 5 Informationen der Vorsitzenden**

keine

#### **TOP 6 Einwohnerfragestunde**

keine

#### **TOP 7 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung**

##### **TOP 7.1 Diskussionen zum Haushalt 2017**

In der letzten Sitzung des Fachausschusses am 09.02.2017 hat der Kämmerer den Haushaltsplan 2017 einschließlich Finanzplan für die Jahre 2017 – 2020, den Fachbereich Bürgerdienste betreffend, eingebracht. Bis zum 13.03.2017 hatten die Fachgruppen noch die Gelegenheit, Änderungen einzureichen, die nun eingearbeitet sind und ab heute dem AIS, Beratungsdrucksache 6/DS/436/1 und Anlagen, zu entnehmen sind. Bisher wurde dem politischen Raum eine Reihe von Fragen beantwortet. Mit Datum vom 10.03.2017 sind weitere Nachfragen seitens der BFZ-Fraktion eingegangen, die jedoch in der Kürze der Zeit noch nicht beantwortet werden konnten.

**Herr Dr. Fehse** stellt die Änderungen im Ergebnis- und Finanzplan vor, die folglich Auswirkungen auf den Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzplan haben. Aktuell beträgt der Überschuss im Ergebnisplan 1.074.500 € und 3.973.000 € im Finanzplan. Es ist auch gelungen, die Einnahmen und Ausgaben bei den Investitionen positiver zu gestalten.

##### **Änderungen den Fachausschuss betreffend:**

- Mehrkosten im Bereich der Sanierung der Gerhard-Gossmann-Grundschule in Höhe von 400.000 €, zu Lasten der Theodor-Fontane-Grundschule. Zusätzliche Fördermittel werden umgeschichtet, so dass der Erweiterungsbau an der Theodor-Fontane-Grundschule nicht gefährdet ist. Die fehlenden Mittel werden aus dem Programm Stadtumbau und Aktive Stadt

finanziert, d. h. zusätzliche Fördermittel in Höhe von 270.000 € in 2017 und für die Jahre 2018 und 2019 jeweils 45.000 €.

- Die Finanzierung für die Anschaffung einer neuen Berechnungsanlage und die Sanierung des Rasens im Rudolf-Harbig-Stadion ist komplett in 2017 veranschlagt.
- Die Zuschüsse des Landes in Höhe von 8.000 € für Veranstaltungen in der Kulturfabrik gGmbH sind ein durchlaufender Posten.
- Zusätzliche Ausgaben in Höhe von 8.800 € sind für Sachverständigenkosten eingestellt.
- Sowie 8.400 € für die Einführung von Energiesparmodellen.
- Bei den Zuschüssen für die städtischen Kitas und die der freien Träger erhöht sich der Aufwand für die Stadt um 318.300 €, insbesondere unter Berücksichtigung der Frühstücks- und Vesperversorgungen, die den Nutzern kostenfrei gestellt werden. Dadurch erhöhen sich die Betriebskostenzuschüsse.

50 Prozent aller Änderungen im Ergebnis- und Finanzplan sind der Neuordnung von Produkten zur neuen Fachgruppe Kommunalservice geschuldet.

### **Fragen der Abgeordneten:**

#### **Herr Hamacher**

*freiwillige Leistungen an kulturelle Vereine in Höhe von 40.000 €*

für die allgemeine Kulturförderung sind insgesamt 40.500 € eingestellt. Gemäß der Kulturförderlinie können Institutionen und Vereine eine Projektförderung und den Mietzuschuss für den Fürstenwalder Hof beantragen. Hier ist u. a. auch der Zuschuss für das diesjährige Parkfest geplant.

#### **Frau Wagner**

*Höhe der Förderung Frauenprojekte*

insgesamt sind 57.600 € eingestellt. Für „Frauen in der Fabrik“ 33.100 € und für das „Frauenhaus“ 23.844 €. Des Weiteren beantragt der Verein Kiebitz e. V. jährlich die Bezuschussung einer Mutter – Kind – Veranstaltung.

## **TOP 7.2 Aktueller Sachstand zur Schneiderschen Sammlung (BE: Herr Dr. Oehler)**

Da **Herr Strohfeldt**, Leiter des Museums, nicht der Einladung zur heutigen Sitzung folgen konnte, berichtet **Herr Dr. Oehler**, Geschäftsführer der Kulturfabrik gGmbH (Kufa), über die Schneidersche Sammlung. Die über Jahre zusammengetragene Sammlung von Haushaltsgeräten und historischen Werkstätten, wurde von dem Ehepaar Schneider aus Beerfelde der Kufa durch Schenkung übertragen. Die Übernahme wird seit drei Jahren vorbereitet. Dank der Bereitschaft des Geschäftsführers des CTA-Kulturvereins, Herrn Ulrich, bestand die Möglichkeit, die künstlerischen Werkstätten aus den Räumlichkeiten des Museums in die Räumlichkeiten des Vereins im Julius-Pintsch-Ring umzusiedeln. Zwischenzeitlich wurden die leergezogenen Räumlichkeiten trocken gelegt und saniert.

(Wegen Brandgeruch im Saal, wurde die Sitzung kurz unterbrochen und fortgesetzt, nachdem keine Gefahr zu erkennen war.)

Aufgabe der Kufa ist die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde durch Pflege und Förderung der Pflege der Heimatgeschichte. Die Sammlung, die entscheidend zur wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Entwicklung der großen Handwerkstradition von Fürstenwalde beigetragen hat, ist eine einzigartige Ergänzung zur bereits vorhandenen Stadtgeschichte im Museum. Im Unterschied zu anderen Kommunen war Fürstenwalde von Beginn an eine Stadt des Handels und des Handwerks, während sich andere um diese Zeit mit Ackerbau beschäftigt haben. Tonangebend dafür war das sogenannte Viergewerk, Schuster, Bäcker, Fleischer und Tuchmacher.

Des Weiteren geht Herr Dr. Oehler in seiner Präsentation auf die Besonderheiten der Schneiderschen Sammlung, auf die räumlichen Voraussetzungen (Gestaltungsbereiche) und die derzeitige räumliche Situation sowie auf die Rahmenbedingungen ein. Er gibt Erläuterungen zu den Kostenplanungen, Finanzierungen und zu den Vorbereitungen bis zur angestrebten Eröffnung der Dauer Ausstellung zur Langen Nacht der Museen 2018, alternativ, zum Handwerkerfest im September

2018.

(Die Präsentation wird als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt.)

## **TOP 7.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE "Gemeinsame Betreuung von Museum und Galerie" - Vorstellungen verschiedener Akteure**

### **TOP 7.3.1 Herr Geike und Herr Norkewit, Verein Fürstenwalder Brau - Freunde**

Die Fürstenwalder Brau-Freunde möchten Fotoaufnahmen für ihre Homepage machen. Auf Anfrage der **Vorsitzenden**, haben die Anwesenden keine Einwände. Gleichzeitig werden die Berichterstatter darauf hingewiesen, dass Tonaufnahmen während der Sitzung laufen, die für die Protokollerstellung dienen.

**Herr Geike**, seit einem Jahr Vorsitzender der Fürstenwalder Brau-Freunde e. V., dankt für die Gelegenheit, dem Fachausschuss das Konzept, das gemeinsam mit den Mitgliedern erarbeitet, intensiv diskutiert und einstimmig beschlossen wurde, vorstellen zu können. Dabei federführend **Herr Norkewit**, der die Vorstellungen der 21 Brau-Freunde, wie sie ihre Arbeit und ihre Herangehensweise im Verein, mit den Möglichkeiten des Museums verbinden könnten, erläutert.

*Das Konzept ist wie folgt gegliedert und wird anhand einer Power-Point präsentiert:*

1. Einleitung
2. Die Brau-Freunde sind die Richtigen!
3. Was wollen die Brau-Freunde?
4. Grundlagen
5. Zielgruppe
6. Ziele
7. Geplante Veranstaltungen
8. Öffnungszeiten und Führungen
9. Rahmenbedingungen
10. Zeitlicher Rahmen
11. Evaluation
12. Perspektiven/Visionen

Abschließend geht **Herr Geike** auf die Finanzierung ein. Es wird viel ehrenamtliches Engagement gefordert sein. Der Verein wird jedoch nicht in finanzielle Vorleistung gehen. Der Vorsitzende schlägt vor, nach einer einjährigen Testphase diese gemeinsam mit allen Verantwortlichen auszuwerten und weitere Legislaturperioden zu planen.

(Das Konzept und die Präsentation ist als Anlage 2 und 3 der Niederschrift beigefügt.)

### **Fragen der Abgeordneten**

#### **Frau Radom**

##### *Personeller Anteil*

aus der Konzeption ist zu entnehmen, dass eine Arbeitskraft zur Absicherung der gegenwärtigen Öffnungszeiten von 38h in der Woche eingesetzt ist. Ob dies jedoch ausreichend ist, richtet sich nach den neuen Öffnungszeiten, so Herr Norkewit.

#### **Herr Hamacher**

##### *Räumlichkeiten*

es ist angedacht, dass diese außerhalb der Öffnungszeiten für kulturelle Zwecke genutzt werden können. Der Verkauf von Bier wird weiterhin erfolgen.

#### **Frau Seiler**

##### *auf Anfrage*

wird mitgeteilt, dass die Stadtverordneten Frau Lehmann und Herr Wende Mitglied im Verein sind.

**Herr Runge**

*Finanzamt*

weist auf die Abgaben für einen Wirtschaftsbetrieb hin.

**Herr Apitz**

*möchte wissen,*

was den Verein bewegt, neben der ideellen Unterstützung auch noch die Betreibung des Brauereimuseums zu übernehmen, worauf **Herr Geike** die Motivation jedes einzelnen Mitgliedes untersteicht, die Brau – Freunde wollen hier etwas für die Stadt tun.

**Frau Meister**

*Zeitschiene*

die Verwaltung wird eine Beratungsdrucksache als Entscheidungsgrundlage zur Beschlussfassung in der letzten Stadtverordnetenversammlung vor der Sommerpause vorbereiten.

**TOP 7.3.2 Herr Dr. Oehler, Geschäftsführer der Kulturfabrik g GmbH**

Die Gesellschafter der Kulturfabrik gGmbH (Kufa), werden das Projekt der Fürstenwalder Brau-Freunde mit großem Nachdruck unterstützen, so **Herr Dr. Oehler**. Als Träger des Brauereivereins, mit zweijähriger Erfahrung ist es zwar gelungen, eine Ausstellung im Brauereimuseum zu etablieren, die auf großes Interesse stößt, jedoch nicht wirklich, das Brauereimuseum mit all seinen Potenzialen und möglichen Vernetzungen mit Leben zu erfüllen. Das ursprüngliche Konzept hat die Führung einer Minibrauerei vorgesehen, die Gegenstand museumspädagogischer Projektarbeit sein sollte. Dann wurde die Entscheidung getroffen, eine kommerzielle Brauerei zu führen.

Sollte die Umsetzung des heute hier vorgestellten Konzeptes und der Projekte dem Brauereiverein gelingen, kann das ein Gewinn für die Stadt sein, für das Brauereimuseum aber auch überregional hinaus.

Herr Dr. Oehler erläutert anhand einer Präsentation den Status und die Perspektive des Fürstenwalder Stadtmuseums und die Positionen zum Thema „Ausstellungsbereich“. Im Nachgang der Sitzung hat er die Präsentation als Lesefassung zusammengestellt. Beides wird der Niederschrift als Anlage 4 + 5 beigelegt.)

**Frau Radom**

*Lob und Dank*

an Herrn Dr. Oehler für seinen Beitrag im Zusammenhang auch mit der Vorstellung des Brauereimuseums. Dies entspricht dem ursprünglichen Antrag der Fraktion Die Linke, Prüfung der gemeinsamen Betreibung des Museums und der Galerie, so dass man jetzt in der Lage ist, sich eine Meinung zu bilden.

**Herr Apitz**

*Antrag auf Rederecht für den Ehrenbürger der Stadt, Herrn Stachat*

**JA 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

Zur letzten Sitzung des Fachausschusses am 09.02.2017, hatte der Förderkreis der Kunstgalerie Altes Rathaus ein Skript zur Denkkunterstützung und als Entscheidungshilfe zusammengestellt.

Seit mehr als 50 Jahren wird die Galerie von Herrn Stachat begleitet. Er ist der Meinung, dass sie die Art und Ausstrahlung behalten sollte, jedoch ohne finanzielle Unterstützung dies nicht zu schaffen ist. Vorstellbar ist, dass der langjährige Mitarbeiter der Eheleute Menzel, Herr Daniel Becker, mit einem zweiten Mann an seiner Seite die Galerie fortführen kann.

## TOP 7.4 Ausblick Jugendbeteiligung 2017

Die Kinder- und Jugendbeteiligung definiert sich in der aktiven Mitgestaltung des Lebensumfeldes und der Gesellschaft durch junge Menschen und deren Mitwirkung, Mitentscheidung, Verantwortungsübernahme an allen sie betreffenden Belangen.

Die Stadtjugendpflegerin **Frau Hirsch** erläutert anhand einer Präsentation, Kinder- und Jugendbeteiligung im kommunalen Ansatz im Kontext mit der Beteiligungssatzung der Stadt Fürstenwalde/Spree. (Die Präsentation ist als Anlage 6 der Niederschrift beigelegt.)

### **Inhalt:**

- fünf Stufen der Beteiligung
- im § 4 der Beteiligungssatzung der Stadt Fürstenwalde/Spree ist die Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen, die Vertreter der Verwaltung und des politischen Raums geregelt
- rechtliche Grundlagen: international und landesweit
- kommunaler Ansatz: Demokratie erleben und erfahren, Austauschprozesse zwischen Jugend, Politik und weiteren Akteuren
- kontinuierliche Beteiligungsprozesse: 1. Auftrag, 2. Bearbeitung, 3. Auftrag und 4. Rückkopplung
- 1. Ziel für 2017: stadtbezogene Aushandlungsprozesse zur aktiven Mitgestaltung im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (Kooperation zwischen Stadtjugendpflege und Stadtentwicklung)
- 2. Methode: „StadtspielerJUGEND“ ist eine Methode aus der Stadtentwicklung, wird am 28.04.2017, ab 12.30 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses mit bis zu 50 jungen Leuten auf 10 Spielplänen mit Spielfiguren und –steinen, Szenario und Themenkarten unter Anleitung umgesetzt, ab 15.00 Uhr werden Ergebnisse präsentiert, wozu Erwachsene herzlich eingeladen sind
- 3. Ergebnissicherung: Rückführung der Ergebnisse aus der Jugendkonferenz an die Verwaltung und Politik
- 4. Rückkopplung: gegenseitiger Informationsaustausch, dazu wird voraussichtlich im Herbst eine Demokratiewerkstatt anberaumt

Bei weiteren Informationsbedarf, Vorschlägen, Wünschen und Erwartungen seitens der Stadtverordneten an die Konferenz, bitte Kontakt mit Frau Hirsch aufnehmen:

E-Mail: [elfie.hirsch@fuerstenwalde-spree.de](mailto:elfie.hirsch@fuerstenwalde-spree.de)

telefonisch: 03361 557 163

persönlich: Dienstraum 187

### **Frau Seiler**

*Auftaktveranstaltung „StadtspielerJUGEND“, Workshop am 25.01.2017*

SchülerInnen ab dem 14. Lebensjahr aus der Erich-Kästner-Schule, Spree-Oberschule, Juri-Gagarin-Oberschule, Geschwister-Scholl-Gymnasium, Bernhardinum und dem Oberstufenzentrum wurden dazu vom Unterricht freigestellt und zur Teilnahme delegiert. Die Methode wurde von Fachleuten eingeführt und erläutert.

*Jugendkonferenz am 28.04.2017, ab 12.30 Uhr*

wird mittels Flyer über die Schulen und mit Mund zu Mundpropaganda beworben. Eltern, Lehrer und Schulsozialarbeiter werden über Facebook erreicht. Die Veranstaltung basiert auf Freiwilligkeit und auch Kinder unter 14 Jahren können teilnehmen.

## TOP 7.5 Fahrradboxen im Bahnhofsumfeld

6/AN/453

**Frau Seiler** bringt den Antrag ihrer Fraktion ein. Da sich der Pendlerstrom zwischen Fürstenwalde

und Berlin stetig erhöht, sich die Parkplatzsituation am Bahnhof nicht kurzfristig entspannen wird sowie auch aus ökologischen und gesundheitlichen Gründen wird die Errichtung von Fahrradboxen im Bahnhofsumfeld vorgeschlagen. Für die Umsetzung der Maßnahmen können bis zu 85 % Fördermittel akquiriert werden. D. h., für die Errichtung von 100 Fahrradboxen hätte die Stadt einen Anteil in Höhe von ca. 28.500 € bis 38.000 € aufzubringen. Hier macht die BFZ-Fraktion den Vorschlag, die geplanten Investitionen für die geplante Flutlichtanlage im Friesenstadion in Höhe von 50.000 € in das Jahr 2018 zu verschieben.

#### **Frau Radom**

*der vorliegende Antrag ist interessant,*

die Punkte 1 bis 3 des Beschlussvorschlages könnten ihre Zustimmung erhalten. Der Punkt 4 erscheint unrealistisch, da mit der Umsetzung des Beratungsgegenstandes in diesem Kalenderjahr nicht mehr zu rechnen ist. Die Fraktion hat sich dazu noch nicht beraten.

#### **Herr Teichmann**

*der Antrag ist durchaus sinnvoll*

jedoch verfrüht. Derzeit ist die Verwaltung beauftragt, die Parkplatzsituation im Bahnhofsumfeld zu prüfen. Er schlägt vor, dies zunächst abzuwarten und dann den Antrag weiter zu verfolgen.

#### **Frau Wagner**

*ein ähnlicher Antrag wurde von der SPD-Fraktion*

bereits vor einigen Jahren eingebracht. Sie ist der Meinung, dass Fahrradboxen eher für Touristen geeignet wären und im Innenstadtbereich/Domumfeld aufgestellt werden sollten. Für Pendler, die kein „Reisegepäck“ dabei haben, würden Fahrradständer im Bahnhofsbereich ausreichend sein. Nicht Bahnhofsumfeld sondern Innenstadt Antragstext umformulieren

#### **Frau Seiler**

*schlägt vor, den Prüfauftrag im Bahnhofsumfeld*

bezüglich der Parkraumsituation auf die mögliche Errichtung von Fahrradboxen auszuweiten.

#### **Herr Apitz**

*erinnert an die Beschlussfassung „Fahrradfreundliches Fürstenwalde“*

auf Antrag der Fraktion Die Linke im vorigen Jahr. Er schließt sich der Meinung von Frau Radom an und findet es unschädlich, den Punkten 1 bis 3 des Beschlussvorschlages, Möglichkeiten eines Standortes und der Förderung zu finden, zuzustimmen.

#### **Herr Hamacher**

*hebt nochmals die Bedeutung des Antrages*

für die Pendler hervor und kann sich vorstellen, dass auf Grund des zeitlichen Rahmens der Punkt 4 des Beschlussvorschlages gestrichen wird.

#### **Frau Fiedler**

*stimmt der Schaffung*

von Fahrradabstellmöglichkeiten grundsätzlich zu. Es sollten verschiedene Varianten geprüft werden, wie z. B. Fahrradkeller oder -garagen im Untergrund.

#### **Herr Runge**

*ergänzend zum Thema „Fahrradfreundliches Fürstenwalde“*

schildert er, wie der Fahrradweg entlang am Gehweg der Karl-Liebknecht Straße aufgehoben wurde, weil er zu schmal ist und der in der Eisenbahnstraße nicht breiter ist und dort der Fahrradweg neben den Fußgängern verläuft. Auch Herr Runge spricht sich dafür aus, dass eine umfassende Prüfung des Bahnhofsumfeldes bezüglich der Kraftfahrzeuge und der Fahrräder erfolgen sollte.

Des Weiteren bemängelt er den Punkt 4 des Beschlussvorschlages, dass die Finanzierung zu Lasten des Sports erfolgen soll. Zum einen ist die Flutlichtanlage im Friesenstadion schon einmal verschoben worden und zum anderen sollte bedacht werden, dass wenn die Stadt über eine Mannschaft verfügt, die überregional spielt und die Spiele im Fernsehen übertragen werden, dass das Ansehen

von Fürstenwalde/Spree stärkt.

Nach weiteren Statements der **Stadtverordneten Frau Wagner, Herr Apitz, Herr Hamacher** und der sachkundigen Bürgerin **Frau Henschke** bittet die **Vorsitzende** die **stimmberechtigten Mitglieder** um ihr Votum zum vorliegenden Antrag abzugeben.

Im Einverständnis der Mitglieder der BFZ-Fraktion wird der Punkt 4 des Beschlussvorschlages gänzlich zurückgezogen und es kann über die Punkte 1 bis 3 zusammenfassend abgestimmt werden.

**Zustimmung mit Änderung Ja 6 Nein 1 Enthaltung 3 Befangen 0**

## **TOP 8 Thema Integration**

Am Dienstag, den 28.03.2017, um 17.30 Uhr, findet die konstituierende Sitzung des Integrationsbeirates im Beratungsraum 162 der Verwaltung, statt.

**Herr Hamacher** wünscht aktuelle Informationen zum Integrationsnetzwerk. **Frau Meister** wird Frau Hoffmann beauftragen, die Thematik zusammenzufassen und in der nächsten Sitzung zu berichten.

### **TOP 8.1 Information zu den Grundschulanmeldungen 2017/2018**

Für das Schuljahr 2017/2018 liegen insgesamt 380 Schulanmeldungen vor. Die vorhandenen Schulplätze in der Stadt sind ausreichend, jedoch nicht immer in örtlicher Nähe zum Wohnort des Kindes, so **Herr Politz**. In diesem Jahr ist die Gerhard-Goßmann-Grundschule erstmalig so überanfragt, dass ein Auswahlverfahren durchgeführt werden muss. Dieses Verfahren führt die Schule eigenverantwortlich durch. Die Stadt ist daran nicht beteiligt.

Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren ist festzustellen, dass die Zahl der Flüchtlingskinder, überwiegend aus Syrien und Tschetschenien, die in den Schulen neu aufgenommen wurden, nicht zurückgegangen ist. So waren es 38 zum Schuljahr 2016/2017 und es sind 56 zum Schuljahr 2017/2018.

Des Weiteren liegen 47 Anmeldungen (2 Klassen) aus den Öffentlich-rechtlichen Verträgen mit dem Amt Scharmützelsee und der Amtsgemeinde Spreenhagen, auf dessen Grundlage, Schüler aus den Umlandgemeinden, Rauen und Langewahl, in Fürstenwalde/Spree beschult werden können, vor. Davon fallen schon 21 Anmeldungen auf die Gerhard-Goßmann-Grundschule.

Die Rahngrundschule wird laut aktuellem Stand 2017/2018 nur eine 1. Klasse aufmachen, da für die Zweizügigkeit ca. 5 – 6 Kinder fehlen.

Ab April wird die Fachgruppe Familie, Soziales und Bildung personelle Unterstützung durch eine Praktikantin erhalten, die beauftragt wird, die demographischen Ströme in Fürstenwalde/Spree genauer zu analysieren. In einer der nächsten Sitzungen des Fachausschusses werden dann die Ergebnisse präsentiert, um dann gemeinsam Schlussfolgerungen zu ziehen.

#### **Frau Wagner**

auf Anfrage informiert **Herr Politz**, dass die Gerhard-Goßmann-Grundschule auch Migrantenkinder aufnehmen wird. Im Gegensatz zur Sigmund-Jähn-Grundschule kann sie jedoch keine Vorbereitungsklassen anbieten.

#### **Frau Fiedler**

welche Kriterien spielen beim Auswahlverfahren an der Gerhard-Goßmann-Grundschule eine Rolle? **Herr Politz** teilt mit, dass das einzige Kriterium der Schulweg (Wohnortnähe) ist.

Auf Nachfrage, ob die Stadt Kapazitätsprobleme hat, wiederholt **Herr Politz**, dass sich die Plätze nicht so verteilen, wie die Kinder im Stadtgebiet.

**Frau Fiedler** hat der MOZ entnommen, wenn die Spreeoberschule in ihren Neubau in der Langewahl-



ler Chaussee umsiedelt, soll das Gebäude durch eine Grundschule nachgenutzt werden. Die Verwaltung kann zum jetzigen Zeitpunkt keine näheren Aussagen machen, nur, dass ein Träger einer schon bestehenden Schule die nicht in Fürstenwalde ihren Sitz hat, Interesse bekundet hat. Es handelt sich um eine Verschiebung des Standortes.

## **TOP 9 Informationen der Verwaltung**

### **Frau Meister**

*Besetzung MGH*

im Auswahlverfahren der befristeten Stelle wurde keine Entscheidung zur Nachbesetzung getroffen. Die Stelle wird jetzt unbefristet ausgeschrieben.

## **TOP 10 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

### **Frau Radom**

*Erweiterungsbau Theodor-Fontane-Grundschule*

wurde informiert, dass die Bauausführungen nicht nach den im Fachausschuss vorgestellten und durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Planungen erfolgen. **Frau Meister** informiert, dass die Denkmalschutzbehörde die in der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Variante des Baukörper und der Dachform ablehnt, da sie für das Denkmal nicht attraktiv ist. Vor 2 Tagen wurde ein erneuter Planungsentwurf vom Planungsbüro mit der Verwaltung und der Schule beraten. Die Verwaltung wird zum gegebenen Zeitpunkt den Fachausschuss über neue Erkenntnisse informieren und die Planungen vorstellen.

*Lokale Agenda 21*

auf dem Gelände hinter dem Schulgarten wurden Maulbeerbäume gerodet und es wurden Ersatzbepflanzungen versprochen. Frau Petermann lässt anfragen, ob jetzt nicht die richtige Jahreszeit dazu wäre. **Frau Meister** nimmt das Anliegen auf.

### **Frau Lehmann**

*nicht öffentlicher Teil*

außer der Bestätigung der Niederschrift der nicht öffentlichen Sitzung vom 09.02.2017, sind keine weiteren TOP anberaumt. Auf Anfrage, ob über die Niederschrift jetzt ohne Diskussionen befunden werden kann, bittet **Herr Hamacher** um die Durchführung des nicht öffentlichen Teils der Sitzung.

## **TOP 11 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung**

**Frau Lehmann** beendet um 21.23 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Die Niederschrift umfasst 9 Seiten. Es sind 6 Anlagen beigelegt und 10 Audits im System eingestellt.

Karin Lehmann

Elke Stein

Vorsitzende

Schriftführerin

